KAAD

KATHOLISCHER AKADEMISCHER AUSLÄNDER-DIENST

JAHRESPROGRAMM 2026

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,

wir freuen uns, Ihnen das Jahresprogramm 2026 zuzusenden, das Ihnen einen Überblick über die Bildungsveranstaltungen des KAAD gibt. Die Seminare und Veranstaltungen stellen einen bedeutenden Aspekt unserer ideellen Förderung dar und bieten gleichzeitig die Gelegenheit zum Austausch und persönlichen Kontakt.

Die Themen der Seminare sind das Ergebnis der Beratungen unserer Kommission für die Bildungsarbeit, die sich aus Ihren gewählten Vertreterinnen und Vertretern sowie aus Mitarbeitenden und der Leitung der Geschäftsstelle zusammensetzt. Jedes Seminar beinhaltet neben den Vorträgen zur Vertiefung des Seminarthemas auch eine geistliche Begleitung sowie einen kulturellen Programmpunkt.

Die geistliche Begleitung in Form von Gebeten, Meditationen und Gottesdiensten ist fester Bestandteil der Veranstaltungen und auf das Seminarthema abgestimmt. Einer unserer beiden geistlichen Begleiter ist daher in der Regel bei jeder Veranstaltung dabei und steht für Gespräche zur Verfügung. Ein kulturelles Zusatzprogramm ermöglicht es Ihnen darüber hinaus, die Sehenswürdigkeiten der Region kennenzulernen – als Begegnung mit der deutschen Geschichte, Gesellschaft und Kirche.

Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen bietet Ihnen die Geschäftsstelle noch weitere Workshops und Seminare an: Einen Workshop zur Vorbereitung der Rückkehr (Reintegrations-Workshop), einen Workshop für Promovierende, den Interkulturellen Workshop für unsere neueingereisten Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie weitere digitale Zusatzangebote, beispielsweise zu Mental Health.

Im Rahmen unserer Kooperation mit dem Cusanuswerk nehmen dessen Geförderte an unseren Seminaren teil, gleichzeitig besteht die Möglichkeit für Sie, an Veranstaltungen des Cusanuswerks teilzunehmen. Außerdem führen wir eine Veranstaltung der Görres-Gesellschaft auf, zu der Sie sich ebenfalls anmelden können.

Zudem werden ausgewählte Veranstaltungen in unseren Schwerpunktländern beschrieben, um Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten des KAAD in den verschiedenen Regionen zu geben.

Für die Veranstaltungen im Inland senden Sie bitte das anliegende Anmeldeformular per Mail spätestens bis zum 31. Januar 2026 an Ihr jeweiliges Referat. In der Regel werden Sie dann etwa sechs Wochen vor Beginn der Veranstaltung kontaktiert.

Mit guten Wünschen für ein gutes und erfolgreiches neues Jahr!

Ihre

Nora Kal

Dr. Nora Kalbarczyk
Generalsekretärin des KAAD

Teilnahmewunsch / Teilnahmepflicht:

» Für Promotions- und Masterstipendiatinnen und -stipendiaten ist die Teilnahme an der Jahresakademie (11. bis 14. Juni 2026) sowie an einem weiteren Seminar eine Voraussetzung für die Verlängerung des Stipendiums. Bei Interesse und Verfügbarkeit von Plätzen besteht auch die Möglichkeit, an mehreren Seminaren teilzunehmen. Bitte beachten Sie, dass digitale Veranstaltungen oder kürzere Workshops nicht die Teilnahme an einem mehrtägigen Seminar vor Ort ersetzen.

» Kurzzeitstipendiatinnen und -stipendiaten (Förderzeit unter sechs Monaten) oder solche in unmittelbaren Examensphasen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen, wenn es ihre Prüfungsvorbereitungen oder Studienprojekte erlauben.

Anmeldung:

» Geben Sie auf dem Anmeldeformular bitte maximal vier Seminarwünsche in der Reihenfolge Ihrer persönlichen Präferenz (1. bis 4.) an. Wir bemühen uns, die Prioritäten zu berücksichtigen.

» Schicken Sie das Anmeldeformular bitte bis zum 31. Januar 2026 per E-Mail an Ihr jeweiliges Referat zurück. Stipendiatinnen und Stipendiaten, die erst im Laufe des Jahres 2026 in die Förderung aufgenommen werden, können sich auch später noch anmelden.

» Sechs Wochen vor Seminarbeginn schickt Ihnen das Veranstaltungsteam (veranstaltungen@kaad.de) eine Einladung zu den von Ihnen angekreuzten Veranstaltungen per E-Mail zu. Darin werden Sie innerhalb einer Frist um eine verbindliche Rückmeldung gebeten.

» Wichtig: Überlegen Sie bitte in Abstimmung mit Ihren Studienplänen, wann und zu welchem Thema Sie ein Seminar besuchen möchten. Gerne stellen wir Ihnen Teilnahmebescheinigungen aus. Bitte bemühen Sie sich, das entsprechende Zeitfenster freizuhalten.

» Drei Wochen vor Seminarbeginn erhalten Sie die verbindliche Zusage mit organisatorischen Informationen (Unterkunft, An- und Abreise) sowie Unterlagen zur thematischen Vorbereitung.

Seminarkosten:

» Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden vom KAAD getragen.

» Kosten für die An- und Abreise übernimmt der KAAD zur Hälfte. Bitte buchen Sie – erst nachdem (!) Sie die Zusage zur Seminarteilnahme erhalten haben – den „Sparpreis“ oder „Super-Sparpreis“ der Deutschen Bahn und schicken Sie das Ticket nach der Veranstaltung per E-Mail an Ihr jeweiliges Referat. Sie bekommen in der Regel die Hälfte des Ticketpreises erstattet.

» Wer nach einer verbindlichen Zusage die Teilnahme später als acht Tage vor Seminarbeginn wegen Krankheit oder Prüfung storniert, muss ein ärztliches Attest bzw. eine Prüfungsbestätigung vorlegen. Ohne Beleg wird eine Ausfallgebühr von fünfzig Euro fällig.

» Wichtiger Hinweis zur Fahrkartenbestellung: Falls Sie sich trotz vorheriger verbindlicher Anmeldung kurzfristig doch von einem Seminar abmelden müssen, Sie aber bereits ein Bahnticket bestellt haben, so muss dieses aktiv storniert werden.

Zusätzliche Seminare:

» Auch 2026 können wir Ihnen im Rahmen des Austauschs mit dem Cusanuswerk drei Seminare anbieten. Im Gegenzug werden Cusanus-Stipendiatinnen und -Stipendiaten an drei ausgewählten KAAD-Veranstaltungen und an unserer Jahresakademie teilnehmen.

» Ebenfalls sind Sie zur Jahrestagung der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft eingeladen. Die Tagung zum Thema „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ wird 2026 vom 25. bis zum 27. September in Koblenz stattfinden. Eine Einladung wird Ihnen vorab per E-Mail zugehen.

» Teilnahmewünsche für diese zusätzlichen Seminare kreuzen Sie bitte auf der Rückseite des Anmeldeblatts an. Bitte begründen Sie Ihre Motivation für eine Teilnahme und beachten hierbei insbesondere die wichtigen Hinweise zu den Teilnahmebedingungen. Sehr gute Deutschkenntnisse werden dafür vorausgesetzt.

Außerdem...

» .... werden auch 2026 Geförderte des „Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus“ (Priester und Ordensleute) der Deutschen Bischofskonferenz an einigen Seminaren teilnehmen.

Übersicht der Veranstaltungen

Förderung

26/01 30.03. bis 02.04. I Mülheim/Ruhr I S. 06
Akademische Mobilität in Krisenzeiten – Chancen und Herausforderungen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa

26/02 07.04. bis 10.04. I Mülheim/Ruhr I S. 07
Breaking the Walls of Violence: Die vielen Gesichter der Gewalt

26/03 15.04. bis 17.04. sowie 10.06. I Bonn I S. 08
Workshop und Probentag zur musikalischen und künstlerischen Vorbereitung der Jahresakademie

26/04 21.04. bis 23.04. I digital I S. 09
Wirtschaft zum Wohle aller? Wege zu Verantwortung und Teilhabe

26/05 13.05. bis 17.05. I Würzburg I S. 10
Bewahrung der Schöpfung: Glaube und Ökologie in Zeiten des Klimawandels
Seminar im Rahmen des 104. Katholikentags 2026 in Würzburg
sowie S. 11
Veranstaltungen im Rahmen des Katholikentagprogramms

26/06 11.06. bis 14.06. I Bonn I S. 12
KAAD-Jahresakademie 2026: Selbstbildnisse und Abgrenzungen: Auf der Suche nach Zugehörigkeit in einer krisenhaften Welt

26/07 06.07. bis 09.07. I Bonn I S. 13
Klimagerechtigkeit und indigenes Wissen in Asien

26/08 16.07. bis 20.07. I Beuron I S. 14
„Spiritual Retreat“: Stress abbauen und spirituell auftanken

26/09 15.09. bis 18.09. I Freising I S. 15
Handwerk und Kultur: Deutschland und seine Biergeschichte(n)

26/10 20.09. bis 27.09. I Taizé I S. 16
„Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde“: Geistliche Tage in Taizé

26/11 05.10. bis 09.10. I Berlin I S. 17
Medien und Politik – Kritisches Denken in Zeiten von Künstlicher Intelligenz

26/12 09.11. bis 12.11. I Münster I S. 18
Gefährdetes Kulturerbe: Schutzmechanismen, Prävention und internationale Verantwortung

26/13 11.11., 12.11. und 14.11. I digital I S. 19
Rückkehr und Reintegration: Herausforderungen für internationale Studierende

26/14 20.11. I digital I S. 20
Das Promotionsstudium in Deutschland: Chancen und Fallstricke

26/15 26.11. bis 29.11. I Karlsruhe I S. 21
Frau sein und glauben – Herausforderungen im lateinamerikanischen Kontext

26/16 29.11. bis 03.12. I Freiburg im Breisgau I S. 22
Aid and Autonomy: Entwicklung in Afrika neu denken

Zusatzangebote der Geschäftsstelle

Erste und zweite Jahreshälfte I digital I S. 23
Workshop-Reihe Mental Health

Februar, September und Dezember I digital I S. 24
Seminar-Reihe „Verbunden im Gespräch“

Januar, Mai und November I digital I S. 24
Workshop-Reihe: „Kultur, Religion und Entwicklung“

Juni I Angermund I S. 25
Interkultureller Workshop

Individueller Termin I Angermund I S. 25
Auszeit im Katharinenkloster Angermund

Fachgruppen I S. 26

Der KAAD im Kontext

25.09. bis 27.09. I Koblenz I S. 28
128. Jahrestagung der Görres-Gesellschaft: Wissenschaft und Öffentlichkeit

29.05. bis 31.05. I Baarlo/Venlo I S. 29
Jahrestagung des Cusanuswerks: Freiheit

14.10. bis 18.10. I Haltern am See I S. 29
Stil und Statement. Der Stoff, aus dem die Mode ist

21.10. bis 25.10. I Windischeschenbach I S. 29
Maßgeschneidert: Entwicklungen personalisierter Medizin

24.06. bis 26.06. I Berlin I S. 30
Caritaskongress: Generationengerechtigkeit und Zusammenleben: Erfahrungen aus dem Globalen Süden

Der KAAD weltweit

30.07. bis 02.08. I Medellín, Kolumbien | S. 31
KAAD-Auslandsakademie 2026: Künstliche Intelligenz und gesellschaftlicher Wandel: Auswirkungen, Dynamiken und Perspektiven im lateinamerikanischen Kontext

25.06. bis 28.06. I Malindi, Kenia I S. 32
Church at the Cutting Edge: Social and Pastoral Work in Marginalized Areas

19.09. I Zouk Mosbeh, Libanon I S. 33
Universitäre Bildung im Libanon: Religiöse und kulturelle Vielfals als Ressource

Oktober I Dilijan, Armenien I S. 34
Forschung ohne Grenzen: Chancen und Herausforderungen für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa

November I Amman, Jordanien I S. 35
Klimawandel und Wasserknappheit: Herausforderungen und Lösungsansätze in Jordanien

29.11. bis 01.12. I Cagayan D‘Oro, Philippinen I S. 36
Lokale Perspektiven auf Klimagerechtigkeit und Entwicklung

Akademische Mobilität in Krisenzeiten – Chancen und Herausforderungen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa

26/01

30. März bis 02. April 2026

Leitung: Markus Leimbach, KAAD
Ort: Mülheim an der Ruhr, Katholische Akademie Die Wolfsburg
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

– primär für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Osteuropa –

Akademische Mobilität gilt als Motor wissenschaftlicher Innovation, internationaler Vernetzung und persönlicher Karriereentwicklung. Doch wie verändert sich diese Mobilität in Zeiten politischer, wirtschaftlicher oder gesellschaftlicher Krisen?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa ihren akademischen Weg gestalten, wenn Rahmenbedingungen wie politische Instabilität, ökonomische Unsicherheit oder gesellschaftliche Spannungen die Mobilität erschweren – und welche Folgen dies langfristig für die Hochschullandschaft der Region und die Rückkehrperspektiven der Studierenden und Forschenden hat.

Das Seminar nimmt die Spannungsfelder internationaler Mobilität in den Blick, verortet zwischen Abwanderung und Rückkehr, zwischen individueller Karriere und gesellschaftlicher Verantwortung. Im Zentrum stehen dabei die Konzepte Brain Drain und Brain Circulation, die sowohl den Verlust von Fachkräften als auch die produktive Rückkehr und Vernetzung international erfahrener Akademikerinnen und Akademiker beschreiben. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Alumni-Vereinigungen, die als Netzwerke individueller und institutioneller Stärkung wirken und Wissenszirkulation sowie gegenseitige Unterstützung im eigenen Land fördern können.

Durch die Verbindung theoretischer Grundlagen mit konkreten Fallbeispielen aus der Region will das Seminar einen Raum für Austausch und Reflexion schaffen. Ziel ist es, Erfahrungen zu bündeln und Perspektiven zu entwickeln, wie akademische Mobilität auch in Krisenzeiten erhalten und produktiv gestaltet werden kann. Dabei soll deutlich werden, dass internationale Vernetzung nicht nur persönliche Chancen eröffnet, sondern auch zur Stabilisierung und Weiterentwicklung akademischer und gesellschaftlicher Strukturen beitragen kann – selbst oder gerade in Zeiten der Krise.

Breaking the Walls of Violence: Die vielen Gesichter der Gewalt

26/02

07. bis 10. April 2026

Leitung: Dr. Mirjam Rossa, KAAD
Ort: Mülheim an der Ruhr, Katholische Akademie Die Wolfsburg
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Gewalt begegnet uns in verschiedensten Formen – sichtbar und unsichtbar, direkt oder strukturell, individuell wie kollektiv. Sie äußert sich nicht nur in körperlichen Übergriffen, sondern auch in sprachlicher Herabwürdigung, ökonomischer Ausbeutung, politischer Unterdrückung, kultureller Diskriminierung oder in ungleichen globalen Machtverhältnissen. In vielen Gesellschaften sind bestimmte Gewaltformen tief in sozialen, religiösen oder politischen Strukturen verankert – häufig unsichtbar oder gar legitimiert.

Auch kulturelle Praktiken wie die Ästhetisierung von Gewalt in Medien, Kunst oder religiösen Symboliken können zur Normalisierung von Gewalt beitragen. In kirchlichen Kontexten wird zunehmend über spirituelle Gewalt und Machtmissbrauch gesprochen – Formen von Gewalt, bei denen religiöse Autorität zur Manipulation oder Kontrolle eingesetzt wird.

Das Seminar bietet einen fundierten Überblick über wissenschaftliche Perspektiven auf Gewalt und beleuchtet deren strukturelle, kulturelle, symbolische und spirituelle Dimensionen. Hierbei kommen interdisziplinäre Ansätze aus Soziologie, Theologie, Friedens- und Postkolonialforschung zum Tragen. Stimmen aus dem Globalen Süden, die für die Anerkennung und Überwindung kolonial geprägter und religiös legitimierter Gewaltverhältnisse eintreten, werden gezielt einbezogen. Ziel ist es, sowohl die Komplexität des Gewaltbegriffs zu erfassen als auch Wege aufzuzeigen, wie „Mauern der Gewalt“ im Denken, Glauben und Handeln durchbrochen werden können. Im christlichen Verständnis steht dabei das Ideal der Gewaltfreiheit als Ausdruck von Gerechtigkeit, Menschenwürde und Versöhnung im Mittelpunkt. Interaktive Formate, persönliche Reflexion und internationaler Austausch eröffnen Raum, eigene Erfahrungen zu teilen und gemeinsame Perspektiven für ein gewaltfreies Miteinander zu entwickeln.

Workshop und Probentag zur musikalischen und künstlerischen Vorbereitung der Jahresakademie

26/03

15. bis 17. April 2026 sowie 10. Juni 2026 (verbindlicher Probentag vor der Jahresakademie)

Leitung: Renate Flügel, KAAD
Ort: Bonn, Haus Venusberg
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Dieser Workshop dient der Vorbereitung der künstlerischen Teile der Jahresakademie (11. bis 14. Juni 2026). Er richtet sich vorrangig an Stipendiatinnen und Stipendiaten, die im musischen Bereich tätig sind und das Konzertprogramm der Jahresakademie mitgestalten können.

Auch der bildenden Kunst soll Raum gegeben werden. Teilnehmende, die eine Ausstellung einbringen oder künstlerische Arbeiten präsentieren möchten, sind ebenfalls herzlich eingeladen, etwas vorzuschlagen.

Gerne dürfen auch diejenigen sich anmelden, die Musik als Hobby betreiben und sich beispielsweise an der Gestaltung der Internationalen Soirée oder auch der Gottesdienste beteiligen möchten. Hier soll die Vielfalt der (populären und klassischen) Musiktraditionen der jeweiligen Heimatländer der Stipendiatinnen und Stipendiaten zum Ausdruck kommen, damit auch die interkulturelle sowie interreligiöse Arbeit des KAAD in ansprechender Weise sichtbar wird.

Interessierte mögen bitte bei der Anmeldung kurz erklären, in welcher Weise sie sich am musikalischen oder künstlerischen Programm der Jahresakademie beteiligen möchten (Instrument, Gesang, Ausstellung…).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Renate Flügel (fluegel@kaad.de).

Wirtschaft zum Wohle aller? Wege zu Verantwortung und Teilhabe

26/04

21. bis 23. April 2026 jeweils von 14 bis 17 Uhr

Leitung: Nils Fischer, KAAD
Ort: digital
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP, P. Prof. Thomas Eggensperger OP

Geld regiert die Welt! Das ist ein bekannter Ausspruch, jedoch ist Wirtschaft mehr als Geld und materielle Ressourcen. Wirtschaft ist ein komplexes System aus sozialen, ökologischen und ethischen Beziehungen, das über finanzielle Kennzahlen hinausgeht. Soziales und gerechtes Wirtschaften umfasst daher verschiedene Aspekte wie etwa die Deckung grundlegender Bedürfnisse, angemessene Leistungsvergütung, gleiche Startchancen für alle und eine faire Verteilung von Lasten und Chancen über Generationen hinweg. Vor diesem Hintergrund stellt das Seminar die grundlegende Frage: Wie lässt sich eine Wirtschaftsordnung gestalten, die dem Wohl aller Menschen dient?

Das Seminar eröffnet mit einer sozialwissenschaftlichen Analyse, die Markttheorien und wirtschaftliche Strukturen darstellt und in ihre gesellschaftlichen Kontexte einbettet. Behandelt werden Fragen von Verteilungsgerechtigkeit, Teilhabe und Bildung sowie die Rolle des Staates im Zusammenspiel mit Markt und Zivilgesellschaft. Dabei rückt die Frage nach alternativen Modellen in den Blick, die am Beispiel der Gemeinwohlökonomie diskutiert werden. Der zweite Teil untersucht, welche Konzepte aus der Betriebswirtschaft für ein gerechteres Wirtschaften entwickelt wurden, darunter Corporate Social Responsibility (CSR), nachhaltiges, ökologisches und soziales Management und Social Entrepreneurship. Der dritte Teil des Seminars widmet sich der Praxis: Wie lassen sich Shareholder- und Stakeholder-Interessen sowie soziale und ökologische Belange so in Einklang bringen, dass wirtschaftlicher Erfolg mit einem Mehrwert für alle verbunden wird?

Ausgangspunkt des Seminars ist eine ethische Analyse, die zentrale Texte zum Thema berücksichtigt, darunter die Enzyklika Laudato Si’ (2015). Ziel ist es, Kriterien und Handlungsperspektiven für ein gerechtes und nachhaltiges Wirtschaften zu entwickeln, das die Würde des Menschen wahrt und soziale wie ökologische Verantwortung miteinander verbindet.

26/05

13. bis 17. Mai 2026

Leitung: Dr. Marko Kuhn, KAAD
Ort: Würzburg
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Der Katholikentag ist eine Großveranstaltung katholischer Laiinnen und Laien, die von zahlreichen Podiumsdiskussionen, Workshops, Gottesdiensten und Konzerten geprägt ist. Katholikentage sind Orte, an denen Gläubige aus ganz Deutschland ihren Glauben feiern und die Gegenwart im Licht des Evangeliums bedenken. Der 104. Katholikentag in Würzburg steht unter dem Leitwort „Hab Mut, steh auf!“ (Mk 10,49).

Passend zum Seminarthema werden die Teilnehmenden ausgewählte Veranstaltungen besuchen und anschließend gemeinsam ihre Erfahrungen reflektieren.

Seit den 1980er-Jahren gehört die Bewahrung der Schöpfung zu den festen Themen der Katholikentage, oft verbunden mit Fragen nach Frieden, globaler Gerechtigkeit und sozialer Verantwortung. Angesichts des fortschreitenden Klimawandels und seiner sichtbaren Folgen haben ökologische Themen eine neue Dringlichkeit gewonnen. Eine wichtige Orientierung bietet dabei die Enzyklika „Laudato si’“ von Papst Franziskus (2015). Darin betont er, dass „alles mit allem verbunden ist“ und ökologische Fragen untrennbar mit sozialer Gerechtigkeit, Solidarität und einem nachhaltigen Lebensstil verknüpft sind.

In Würzburg verdeutlichen Gottesdienste, Podien und liturgische Feiern, wie Spiritualität, Gebet und praktisches Handeln zusammengehören. So wird erfahrbar, dass die Bewahrung der Schöpfung kein Randthema ist, sondern Ausdruck gelebten Glaubens.

Der KAAD wird mit etwa vierzig Stipendiatinnen und Stipendiaten aus zwanzig Ländern auf dem Katholikentag vertreten sein. Gemeinsam besuchen sie Veranstaltungen zu Klimawandel und Schöpfungsverantwortung und reflektieren darüber in einem täglichen Treffen. Zugleich setzt der KAAD eigene Akzente im Programm: mit Podien, einem Workshop, einem Gottesdienst sowie einem Stand, an dem Mitarbeitende und Geförderte die Stipendienarbeit vorstellen und mit Besucherinnen und Besuchern des Katholikentags ins Gespräch kommen. Ziel der Teilnahme ist es, den Katholikentag als Ort kirchlicher und gesellschaftlicher Selbstverständigung zu erleben und Impulse für eine verantwortliche Schöpfungsethik in globaler Perspektive zu gewinnen.

Globale Gesundheit: Eine Frage der Gerechtigkeit?

Leitung: Nils Fischer, KAAD
Ort: Würzburg

Globale Gesundheit ist mehr als medizinische Versorgung: Sie ist ein Menschenrecht und Ausdruck weltweiter Solidarität. Unser Podium beleuchtet vernachlässigte medizinische Bedürfnisse, etwa am Beispiel tropischer Krankheiten wie Lepra. Wer hat Zugang zu medizinischer Versorgung und Unterstützung – und wer nicht? Welche Krankheiten und betroffenen Menschen geraten dabei aus dem Blick? Und welche Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten bestehen? Im Mittelpunkt steht die Frage, wie globale Partnerschaften Hoffnung eröffnen und wie Kirche, Forschung und Politik ihrer gemeinsamen Verantwortung gerecht werden können.

Das Podium findet in Kooperation mit dem Medmissio Institut für Gesundheit weltweit und der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW).

Komm raus aus der Cloud! Einladung zum Gespräch über Einsamkeit und Gemeinsamkeit

Leitung: Nils Fischer, KAAD
Ort: Würzburg

Freundschaften geben Halt im Alltag und erleichtern das Ankommen an einem neuen Ort oder gar in einem anderen Land. Doch gerade in solchen Sitationen gestaltet es sich oft schwierig, neue Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Deshalb lädt die Werkstatt junge Erwachsene zu einem Gespräch über Einsamkeit und zu einem Austausch über Wege ein, um das Alleinsein zu überwinden und Anschluss zu finden. Die Werkstatt wird als World Café gestaltet, einer Methode des offenen Austauschs in wechselnden Kleingruppen. Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD sowie Engagierte der katholischen Hochschulgemeinden und der Gemeinschaft Sant‘Egidio empfangen die Teilnehmenden und laden zum Gespräch über Erfahrungen und über Strategien im Umgang mit Einsamkeit ein. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum zusammengetragen und gemeinsam besprochen.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Gemeinschaft Sant’Egidio Würzburg sowie dem Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen statt.

KAAD-Jahresakademie 2026

Selbstbildnisse und Abgrenzungen: Auf der Suche nach Zugehörigkeit in einer krisenhaften Welt

26/06

11. bis 14. Juni 2026

Ort: Bonn, Haus Venusberg

Die Welt ist von tiefgreifenden Krisen geprägt, zu denen Klimawandel, politische Instabilität und Kriege sowie globale Ungleichheit gehören. In dieser krisenhaften Weltlage wird die Frage danach dringender: Wer bin ich? Wohin gehöre ich? Denn Zugehörigkeit kann eine Kraftquelle sein: in familiären und nachbarschaftlichen Beziehungen, in solidarischen Gemeinschaften, zivilgesellschaftlichem Engagement oder interreligiösem Dialog. Überall dort, wo Menschen sich gegenseitig Anerkennung schenken, Verantwortung füreinander übernehmen und Räume des Vertrauens schaffen, entstehen Erfahrungen echter Beheimatung.

Doch wird die Antwort auf die Frage nach Zugehörigkeit verstärkt durch Abgrenzung bestimmt. Diese nimmt vielfältige Formen an: Autoritäre Bewegungen erstarken, Ängste vor Migration, kulturellem Wandel oder auch Ressourcenknappheit werden politisch instrumentalisiert. Im Zuge einer vorgeblichen Klärung von „Zugehörigkeit“ entstehen neue exklusive Identitätsbilder, die nicht selten von patriarchalem und nationalistischem Denken begleitet werden. Durch soziale Netzwerke erhalten diese Selbstbildnisse eine zusätzliche, enorme Reichweite und Wirksamkeit.

In diesem Kontext wirken auch die Folgen von Kolonialismus und kultureller Dominanz bis heute fort. Besonders sind es indigene Gemeinschaften, die vielerorts um die Anerkennung ihrer Identität, ihrer Geschichte und ihres Lebensraums kämpfen. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass mancherorts auch religiöse Bewegungen und Akteure zur Ausgrenzung beitragen — indem sie die religiöse Identität als Abgrenzungsmerkmal betonen.

Kirchliche Stimmen weltweit, nicht zuletzt der verstorbene Papst Franziskus in seiner Enzyklika Fratelli tutti sowie Papst Leo XIV bei vielen Gelegenheiten, rufen darum eindringlich dazu auf, fatale Abgrenzungen zu überwinden und Räume echter Geschwisterlichkeit und offenen Dialogs zu schaffen.

In diesem Sinne möchte die 39. Jahresakademie des KAAD zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Kirche aus etwa fünfzig Ländern Selbstbilder und Abgrenzungsmechanismen in ihrer gegenwärtigen Dynamik und aus globaler Perspektive heraus reflektieren, um kritische Entwicklungen zu erkennen und Lösungsansätze zusammenzutragen.

Klimagerechtigkeit und indigenes Wissen in Asien

26/07

06. bis 09. Juli 2026

Leitung: Dr. Anselm Feldmann, KAAD
Ort: Bonn, Haus Venusberg
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

– primär für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Asien –

Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung, deren Folgen jedoch höchst ungleich verteilt sind: Während die Länder mit dem größten Anteil an den globalen Emissionen meist über die Mittel verfügen, um den negativen Auswirkungen zu begegnen, sind andere Regionen ungleich stärker betroffen. Indigene Gemeinschaften des Globalen Südens sind in besonderer Weise den Folgen des Klimawandels ausgesetzt, obwohl sie für dessen Entstehung nicht verantwortlich sind.

Um dem Klimawandel Einhalt zu gebieten, bietet das Wissen indigener Gemeinschaften oftmals Schlüssel zur Bewältigung dieser Herausforderungen, etwa in der nachhaltigen Bewirtschaftung tropischer Wälder oder in der Nutzung nachwachsender Rohstoffe. Betrachtet man allerdings die Implementierung von Entwicklungsprojekten oder sogar Klimaschutzmaßnahmen, spielt indigenes Wissen meist eine untergeordnete Rolle. Vielmehr sind indigene Gemeinschaften zunehmend Landraub, Verdrängung, Industrialisierung, Marginalisierung sowie Unterdrückung und Verfolgung ausgesetzt.

Dieses Seminar will das indigene Wissen Südostasiens sichtbar machen und darüber in den Austausch treten, wie es breiter in die internationale Entwicklungszusammenarbeit eingebracht werden kann – mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, politischen Entscheidungsträgern sowie Aktivistinnen und Aktivisten.

Die UN-Stadt Bonn bietet einen idealen Rahmen, um mit Organisationen der Vereinten Nationen in Kontakt zu treten und Einblicke in deren Arbeit zu gewinnen. Im digitalen Austausch mit indigenen Umweltaktivistinnen und -aktivisten aus Südostasien wird das Seminar die Perspektiven und Erfahrungen der Betroffenen in den Mittelpunkt rücken.

„Spiritual Retreat“: Stress abbauen und spirituell auftanken

26/08

16. bis 20. Juli 2026

Leitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP
P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP
Ort: Beuron, Benediktiner Erzabtei St. Martin

Die beängstigende Weltlage, Gewalt, Kriege und Rassismus in vielen Regionen, aber auch der Druck im Wissenschaftsbetrieb oder der ganz normale Stress in der Familie und im privaten Umfeld fordern uns heraus. Vielen fehlt in ihrem Alltag die Möglichkeit, zu sich selbst zu kommen, durchzuatmen und neue Kraft zu schöpfen.

Der „Spiritual Retreat“ möchte Gelegenheit geben, an einem ruhigen und entschleunigten Ort zu Gott und zu sich selbst zu finden. Es wird darum gehen, gemeinsam mit anderen das eigene Leben anzuschauen und – wenn nötig – neu auszurichten.

Die Tage verlaufen etwas anders als die sonstigen Seminare des KAAD: Wir leben im Kloster Beuron in der wunderschönen Donau-Landschaft und folgen in unserem Tagesablauf dem Gebetsrhythmus der Benediktinermönche.

Eine tägliche Meditationsübung (diejenigen, die keine Meditationserfahrung haben, erhalten eine Einführung) gehört ebenso dazu wie Bibelgespräche, ein Gruppengottesdienst, Zeit zum Spazierengehen und ein Filmabend. Auch ist die eigene Kreativität (z. B. Malen) gefragt! Persönliche Gespräche zu zweit oder in Gruppen runden das Programm ab.

Handwerk und Kultur: Deutschland und seine Biergeschichte(n)

26/09

15. bis 18. September 2026

Leitung: Dr. Anselm Feldmann, KAAD
Ort: Thalhausen bei Freising, Jugendhaus St. Anna
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Fragt man Menschen weltweit, was typisch deutsch sei, fällt die Antwort oft leicht: Bier. Doch was verbirgt sich hinter diesem Bild? Woher rührt die besondere Bedeutung des Bieres in Deutschland und was haben Mönche damit zu tun?

Bier, und damit auch Brauwesen, hat in Deutschland eine lange Geschichte. Mit dem Reinheitsgebot von 1516 ist eines der ältesten Gesetze des Landes verbunden. Mit der staatlichen Brauerei Weihenstephan, gegründet 1040, kommt die älteste Brauerei der Welt aus Deutschland. Gleichzeitig tragen erstaunlich viele Brauereien die Namen von Mönchsorden. Doch woher stammt diese Verbindung zwischen Klöstern und Brauwesen? Woher kommt die besondere Bedeutung des Bierbrauens in Deutschland? Gibt es sogar Bezüge zwischen Kultur, Geschichte und Bier? Diesen Fragen werden wir in diesem Seminar nachgehen und uns sowohl mit den handwerklichen Bedingungen des Bierbrauens als auch mit seiner Geschichte auseinandersetzen.

Neben Handwerk und Kultur werden auch die Schattenseiten des Bieres in den Blick genommen. Der verantwortungsvolle Umgang mit Alkohol ist nicht selbstverständlich – übermäßiger Konsum kann gesundheitliche, soziale und gesellschaftliche Folgen haben. Beim Oktoberfest in München, dem größten Volksfest der Welt, zeigt sich dies besonders deutlich: Rettungs- und Notdienste versorgen dort jedes Jahr zahlreiche Menschen mit Alkoholvergiftungen oder Verletzungen infolge alkoholbedingter Gewalt. Im Gespräch mit Fachleuten aus der Suchtberatung werden die Risiken des Bierkonsums und Wege zu einem bewussteren Umgang thematisiert.

In diesem Seminar gehen wir der Bierkultur in Deutschland auf den Grund: historisch, technisch, politisch und kritisch. Dabei geht es nicht nur um das Woher, Wie und Wieso von Bier und Bierkultur, sondern auch um die Frage, ob Bierkonsum in Deutschland tatsächlich normal oder lediglich normalisiert ist.

Das Seminar findet in Selbstversorgung statt. Alle Teilnehmenden beteiligen sich an der gemeinsamen Essenszubereitung. Zur Vorbereitung sind verpflichtende digitale Treffen sowie eine frühzeitige und verbindliche Anmeldung vorgesehen.

„Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde“: Geistliche Tage in Taizé

26/10

20. bis 27. September 2026

Leitung: Dr. Marko Kuhn, KAAD
Ort: Taizé, Burgund, Frankreich
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Der kleine Ort Taizé in Burgund ist der Standort einer ökumenischen Brüdergemeinschaft (Communauté) mit Mitgliedern aus der ganzen Welt. Taizé ist aber weit mehr als ein Kloster: Seit Jahrzehnten ist es ein internationaler Treffpunkt für junge Menschen, die Gemeinschaft, Spiritualität und Austausch suchen. Die Communauté de Taizé, gegründet von Frère Roger, versteht sich als Ort des Gebets, der Einfachheit und der Begegnung, an dem Brücken zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Konfessionen gebaut werden.

Jährlich reisen zehntausende Jugendliche und junge Erwachsene dorthin, um an den von Gebet und Gesang geprägten Tagen teilzunehmen. Wichtige Elemente des Aufenthalts sind die international gemischten Gesprächsgruppen, in denen über Bibeltexte, persönliche Erfahrungen, gesellschaftliche Fragen und die Herausforderungen in den jeweiligen Herkunftsländern gesprochen wird. Brüder der Gemeinschaft geben täglich Einführungen in biblische Texte, ergänzt durch Workshops zu Themen wie Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und interkultureller Dialog. Auch die praktische Mitarbeit – etwa beim Geschirrspülen oder in der Essensausgabe – stärkt das Gemeinschaftsgefühl und verdeutlicht, dass alle Verantwortung tragen.

Ein besonderer Aspekt von Taizé ist die Einladung zur Stille – in den Gottesdiensten der Église de la Réconciliation, bei Spaziergängen durch die Landschaft oder im persönlichen Gebet.

Der von den Brüdern in Taizé ausgerufene „Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde“ ist dabei keine physische Route, sondern ein geistlicher Weg des Dialogs, der Vertrauen, Frieden und Versöhnung fördert.

Für junge Erwachsene aus der ganzen Welt eröffnet Taizé wertvolle Lern- und Begegnungsräume, in denen sie Völkerverständigung und Interkulturalität konkret erfahren. Aus diesen Begegnungen erwächst ein Gefühl von Zusammenhalt und gegenseitiger Unterstützung, das über nationale Grenzen hinausgeht.

Medien und Politik – Kritisches Denken in Zeiten von Künstlicher Intelligenz

26/11

BUNDESVERBAND Katholische Kirche an Hochschulen

05. bis 09. Oktober 2026

Leitung: Antonia Huybrechts, Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen
Markus Leimbach, KAAD
Ort: Berlin, Martas Gästehäuser
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Medien prägen, wie wir Politik wahrnehmen – und Politik beeinflusst, wie Medien arbeiten. Durch Künstliche Intelligenz, soziale Netzwerke und neue Kommunikationsstrategien verändert sich dieses Zusammenspiel grundlegend.

Das Seminar widmet sich den Herausforderungen und Chancen, die in diesem Spannungsfeld entstehen, und schärft den Blick für kritisches Denken im Umgang mit Informationen. Themen des Seminars sind unter anderem, wie sich das Arbeitsfeld der Medienschaffenden ändert: Von klassischen Redaktionen hin zu digital vernetzten Produktionsumgebungen – welche Rolle spielt KI bei Recherche, Berichterstattung und redaktionellen Prozessen? Ein weiteres Thema ist der Zusammenhang von Politik und Medien: Wie verändert sich die Kommunikation politischer Akteurinnen und Akteure? Welche neuen Strategien im Umgang mit Medien sind entstanden, und wie wirken sie sich auf Transparenz und demokratische Prozesse aus? Eine wichtige Frage, die sich ebenfalls stellt, ist die Rolle der sozialen Medien: Plattformen wie X, TikTok und Instagram sind heute politische Arenen. Wir beleuchten ihre Potenziale für Teilhabe und Meinungsvielfalt, aber auch Risiken wie Fake News, Manipulation und Filterblasen.

Neben wissenschaftlichen Inputs sind Praxisgespräche mit Medienschaffenden und politischen Akteurinnen und Akteuren vorgesehen, mit dem Ziel, Medien- und Politikmechanismen besser zu verstehen und die eigene Fähigkeit zum kritischen Denken in Zeiten von Künstlicher Intelligenz zu stärken. In Berlin als Seminarort werden wir neben den Input- und Praxisgesprächen Kurzexkursionen an Orte des Medien- und Politikbetriebs unternehmen.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen durchgeführt und bringt internationale KAAD-Stipendiatinnen und -Stipendiaten mit deutschen Studierenden aus den Hochschulgemeinden zusammen.

Gefährdetes Kulturerbe: Schutzmechanismen, Prävention und internationale Verantwortung

26/12

09. bis 12. November 2026

Leitung: Nils Fischer, KAAD
Ort: Münster, Akademie Franz Hitze Haus
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

– primär für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Nahen und Mittleren Osten –

Kulturelles Erbe ist vielgestaltig und umfasst materielle wie immaterielle Ausdrucksformen: Dazu gehören Bauwerke, Kunstwerke und archäologische Stätten ebenso wie Sprachen, mündlich überlieferte Texte, Handwerkstraditionen und Rituale. Doch das kulturelle Erbe ist in vielerlei Hinsicht bedroht. Besonders deutlich wird diese Bedrohung in Kriegs- und Konfliktgebieten, wo kulturelles Erbe gezielt zerstört oder zum Opfer militärischer Auseinandersetzungen wird. Hier geht es nicht nur darum, besondere Kulturgüter zu bewahren, sondern darum, Menschen und Gemeinschaften in ihrer Identität zu schützen. Diese Verantwortung tragen auch die Nachbarstaaten und die internationale Gemeinschaft, denn es geht um Identität und Kontinuität der Gesellschaften. Der Schutz des kulturellen Erbes und Selbstverständnisses gilt als zentraler Bestandteil von Versöhnung, Friedenssicherung und gemeinsamer Erinnerung. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie kulturelles Erbe wirksam geschützt und für künftige Generationen bewahrt werden kann.

Zu Beginn des Seminars steht eine Bestandsaufnahme, die sowohl die Dimensionen und Manifestationen kulturellen Erbes als auch die internationalen Abkommen und Rahmenbedingungen in den Blick nimmt. Dabei soll gezeigt werden, wie internationale Schutz- und Dokumentationsaufgaben organisiert und unterstützt werden, insbesondere im Bereich der Prävention. Als Beispiel aus dem Nahen Osten werden die Zerstörung und der Wiederaufbau von Aleppo (Syrien) und Mossul (Irak) diskutiert.

Die Teilnehmenden des Seminars sind ausdrücklich eingeladen, eigene inhaltliche Beiträge einzubringen, die sich mit unterschiedlichen Dimensionen der Pflege und des Schutzes von Kultur und Tradition befassen – etwa mit Literatur, Film, Sprache, Kunsthandwerk oder Tanz. Eine Exkursion bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, das kulturelle Erbe der Stadt Münster kennenzulernen und vor Ort zu reflektieren.

Rückkehr und Reintegration: Herausforderungen für internationale Studierende

26/13

11., 12. und 14. November 2026

Leitung: Dr. Nora Kalbarczyk, KAAD
Ort: digital

Für die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD ist die Zeit ihres Studiums oder ihrer Promotion in Deutschland eine vergleichsweise kurze Zeitspanne ihres professionellen Lebens. Im Hinblick auf kulturelle und akademische Herausforderungen stellt sie jedoch eine der intensivsten Lebensphasen dar, verdichten sich hier doch komplexe Lern- und Erfahrungsprozesse. Studierende müssen sich schnell auf ein gesellschaftliches Leben einstellen, das ihnen genauso fremd ist wie die Anforderungen des deutschen Universitätssystems.

In dem Moment, in dem sie anfangen, sich einigermaßen einzuleben, ist es an der Zeit, ihre berufliche Laufbahn und Reintegration im Heimatland vorzubereiten. Dabei geht es sowohl um die berufliche Perspektive als auch um das erneute Zurechtfinden im sozialen und kulturellen Umfeld. Die vielfältigen Erfahrungen in Deutschland wollen in diese alten Kontexte eingebracht werden. Dieser Prozess der Reintegration ist dabei nicht selten mit größeren Herausforderungen verbunden als die Anfangsphase in Deutschland.

Dieser Workshop eröffnet den Teilnehmenden zunächst die Möglichkeit, in Kleingruppen ihre Überlegungen und Vorbereitungen zur Rückkehr zu besprechen Alumni und Alumnae des KAAD berichten anschließend in digitalen Zuschaltungen aus ihren Heimatländern über den Prozess der Rückkehr und teilen Empfehlungen und Best-Practice-Beispiele. In einem weiteren Schritt werden Institutionen und Akteure vorgestellt, die für die verschiedenen Phasen der Reintegration von Bedeutung sein können. So können die Teilnehmenden gemeinsam Strategien für eine gelingende Rückkehr vorbereiten.

Das Promotionsstudium in Deutschland: Chancen und Fallstricke

26/14

20. November 2026

Leitung: Dr. Nora Kalbarczyk, KAAD
Ort: digital

– offen für alle Doktorandinnen und Doktoranden –

Das Promotionsstudium in Deutschland ist durch besondere Merkmale gekennzeichnet, die im internationalen Vergleich einzigartig sind. Ein Beispiel dafür ist die spezifische Beziehung zwischen Betreuenden und Promovierenden, die sich traditionell in den Begriffen „Doktorvater“ und „Doktormutter“ widerspiegelt.

Die Zeit der Promotion ist zudem aus vielfältigen Gründen eine besondere Phase, die die Doktorandinnen und Doktoranden unabhängig von ihrer Herkunft vor einige Probleme stellen kann. Internationale Promovierende sind dabei oftmals mit zusätzlichen Fragen konfrontiert, die aus den unterschiedlichen kulturellen und institutionellen Kontexten resultieren.

Dieser Workshop möchte den Teilnehmenden zum einen eine Einführung in die Geschichte und Struktur des deutschen Promotionssystems und damit in die deutsche Wissenschaftsgeschichte geben und zum anderen einen Raum für den Austausch der eigenen Erfahrungen mit der Promotion in Deutschland eröffnen. Thematisiert werden mögliche Herausforderungen während der Promotionsphase ebenso wie Rechte der Promovierenden und Anlaufstellen im Falle von Konflikten oder Schwierigkeiten.

Frau sein und glauben – Herausforderungen im lateinamerikanischen Kontext

26/15

26. bis 29. November 2026

Leitung: Dr. Miriam Rossa, KAAD
Ort: Karlsruhe, Thomashof
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

– primär für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Lateinamerika –

In vielen Ländern Lateinamerikas prägen tief verwurzelte patriarchale Strukturen nicht nur das gesellschaftliche Zusammenleben, sondern auch religiöse Institutionen – insbesondere die katholische Kirche. Frauen erleben diese Strukturen in Form von Machismus, Ausschluss von Entscheidungsprozessen und einem kirchlichen Rollenverständnis, das weibliche Spiritualität häufig auf die private Sphäre reduziert.

Trotzdem gibt es zahllose Frauen, die – in Kirche und Gesellschaft – Glauben leben, Strukturen hinterfragen und Räume für Erneuerung öffnen. Dieses Seminar lädt zur Auseinandersetzung mit der Spannung zwischen persönlichen Glaubenswegen und institutionellen Machtverhältnissen ein. Es geht um das „Trotzdem“: das Festhalten am Glauben und das engagierte Mitwirken am Wandel – innerhalb der Kirche, aber auch darüber hinaus.

Im Mittelpunkt stehen Fragen wie: Wie erleben lateinamerikanische Frauen ihre Rolle in Kirche und Gesellschaft? Welche Stimmen, Bewegungen und theologischen Ansätze existieren im kirchlichen Raum, die eine geschlechtergerechtere Kirche fordern? Welche Unterschiede zeigen sich im Vergleich zur Situation von Frauen in der Kirche in Deutschland? Und welche Rolle spielen Männer in diesem Prozess – als Mitgestaltende einer gerechteren Kirche?

Neben Impulsen aus Theologie, Genderforschung und kirchlicher Praxis bietet das Seminar Raum zur persönlichen Reflexion: Eigene Erfahrungen, Erwartungen und Ambivalenzen sollen sichtbar gemacht werden. Der Austausch mit anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten eröffnet dabei neue Perspektiven auf gemeinsames Engagement.

Ziel ist es, individuelle Glaubenswege zu würdigen und zugleich gesellschaftliche und kirchliche Veränderungsprozesse zu denken – getragen von der Überzeugung, dass eine lebendige Kirche nur im Miteinander aller Glieder wachsen kann.

Aid and Autonomy: Entwicklung in Afrika neu denken

26/16

29. November bis 03. Dezember 2026

Leitung: Dr. Marko Kuhn, KAAD
Ort: Freiburg im Breisgau, Katholische Akademie Freiburg
Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

– primär für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Afrika –

Die Beziehungen zwischen dem Globalen Norden und dem afrikanischen Kontinent sind seit Jahrzehnten von bilateralen und multilateralen „Entwicklungshilfe"-Projekten geprägt. Die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) zwischen Deutschland und afrikanischen Ländern blickt auf eine lange, komplexe und teils widersprüchliche Geschichte zurück. Ein zentrales Problem besteht in der Fortsetzung kolonialer Muster und Machtasymmetrien. Viele Projekte, die im Rahmen der EZ umgesetzt werden, basieren bis heute auf einem Geber-Nehmer-Verhältnis, das die Länder des Globalen Nordens als „Helfende" und die Länder des Globalen Südens als „Empfangende" positioniert.

In den vergangenen Jahren ist die Kritik an dieser Form der klassischen Entwicklungszusammenarbeit gewachsen. Afrikanische Intellektuelle, zivilgesellschaftliche Organisationen und Studierende fordern, ihre Wirksamkeit und ihre Nebenwirkungen neu zu bewerten. Immer deutlicher wird, dass Hilfszahlungen, die einst als solidarischer Beitrag gedacht waren, vielerorts Abhängigkeiten vertiefen und Eigeninitiative schwächen. Stimmen wie die der sambischen Ökonomin Dambisa Moyo („Dead Aid") oder des kenianischen Ökonomen James Shikwati mahnen an, die strukturellen Muster von Paternalismus und Ungleichheit zu durchbrechen. Denn Entwicklungszusammenarbeit reproduziert noch immer Bilder eines hilfsbedürftigen Afrikas und eines überlegenen Nordens.

Vor diesem Hintergrund fragt das Seminar, wie Entwicklung in Zukunft partnerschaftlich, nachhaltig und aus afrikanischer Perspektive neu gedacht werden kann. Dabei geht es nicht nur um Kritik, sondern um die Suche nach alternativen Ansätzen, die den Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung gerecht werden.

In Kooperation mit der Katholischen Akademie Freiburg wird das Seminar den Dialog mit Akteuren der kirchlichen und staatlichen Entwicklungszusammenarbeit suchen und diese mit Afrikanerinnen und Afrikanern zusammenbringen, die ihre Vorstellungen von „Entwicklung" selbst formulieren und diskutieren. Auch der Austausch mit deutschen Studierenden, die über die eigene Rolle in der Entwicklungspolitik reflektieren, spielt eine Rolle.

Digitale Workshop-Reihe: Mental Health

Erste und zweite Jahreshälfte

Leitung: Dr. Anselm Feldmann, KAAD
Ort: digital

Im Jahr 2025 fand erstmals ein Seminar des KAAD zur psychischen Gesundheit statt. Aus der positiven Resonanz entstand die Idee, dieses Thema künftig regelmäßig in den Mittelpunkt der Bildungsarbeit zu stellen.

Für Studierende kann das Studium aus vielerlei Gründen äußerst fordernd sein: Eigene Erwartungen und Fremderwartungen erzeugen Druck; der angespannte Wohnungsmarkt und die hohen Lebenshaltungskosten an manchen Orten stellen zusätzliche Stressoren dar.

Für internationale Studierende ist der Erfolgsdruck oft noch höher, während ihnen ein unterstützendes soziales Umfeld oftmals nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung steht. Die räumliche Trennung von Familie und Freunden wirkt im Zusammenspiel mit einem Kulturschock nicht selten als Verstärker psychischer Belastungen.

Die zwei digitalen Workshops (Termine werden bekanntgegeben) haben das Ziel, Studierenden Ideen und Werkzeuge an die Hand zu geben, die sie in ihren Alltag integrieren können. Im Austausch mit Fachleuten für psychische Gesundheit werden Themen behandelt, die von den Stipendiatinnen und Stipendiaten selbst eingebracht werden. Der erste Workshop widmet sich dem Umgang mit begrenzten finanziellen Ressourcen und greift somit ein Thema auf, das von unseren Geförderten im Vorjahresseminar als äußerst wichtig identifiziert wurde. Dabei wird unter anderem erörtert, wie man mit knappen finanziellen Mitteln auskommen, für Notfälle vorsorgen und monatliche Ausgaben besser einschätzen und einteilen kann. Hierzu wird eine Expertin oder ein Experte eingeladen.

Das Thema des zweiten digitalen Workshops (zweite Jahreshälfte) wird im Anschluss an den ersten (erste Jahreshälfte) festgelegt.

Wer regelmäßig eingeladen werden möchte, kann sich gerne per Mail in eine Liste aufnehmen lassen: feldmann@kaad.de

Februar, September und Dezember 2026

Leitung: Nils Fischer, KAAD
Ort: digital

Die digitale Seminar-Reihe „Verbunden im Gespräch“ fördert den Austausch zwischen Alumnae und Alumni sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten in deutscher Sprache. Jedes Seminar behandelt ein in Deutschland aktuelles und wichtiges Thema aus Wissenschaft, Politik, Kultur, Kunst, Literatur, Religion oder Gesellschaft. Dabei können die Teilnehmenden ihre Deutschkenntnisse auffrischen und anwenden. Zugleich werden gesellschaftlich relevante Debatten aufgegriffen und verschiedenen Standpunkte diskutiert. Die Seminare werden von Sprachdozentinnen und -dozenten aus dem KAAD-Netzwerk geleitet und moderiert. Auch Grammatik und Lexik kommen zur Sprache, denn Ziel der Reihe ist es, die Deutschkenntnisse der Teilnehmenden zu festigen oder auszubauen. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt; die Arbeitssprache ausschließlich Deutsch.

Wer regelmäßig eingeladen werden möchte, kann sich gerne per Mail in die Liste aufnehmen lassen: fischer@kaad.de

Workshop-Reihe „Kultur, Religion und Entwicklung“

Januar, Mai und November 2026

Leitung: Nils Fischer, KAAD
Ort: digital

Auch 2026 wird die digitale Workshop-Reihe „Kultur, Religion und Entwicklung“ mit drei Terminen fortgesetzt und richtet sich insbesondere an die Sur Place geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten und die Alumnae und Alumni des KAAD. Ziel der Reihe ist es, sowohl aktuelle Forschungsergebnisse als auch geistes- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln und im kleinen Rahmen zur Diskussion zu stellen. Als Expertinnen und Experten wirken Alumnae, Alumni und Personen aus dem KAAD-Netzwerk mit; zu einzelnen Terminen werden zudem externe Referentinnen und Referenten eingeladen.

Die Workshops finden auf Englisch statt. Wer regelmäßig eingeladen werden möchte, kann sich per Mail in eine Liste aufnehmen lassen: fischer@kaad.de

Juni 2026

Leitung: Santra Sontowski, Miriam Rossmerkel, KAAD
Ort: Katharinenkloster Angermund

– für Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich im Sprachkurs befinden/neu eingereist sind –

Das Ankommen in Deutschland und der damit verbundene Wechsel in eine neue Kultur ist für internationale Studierende eine besondere Herausforderung. Dieser Workshop möchte auf die Studienzeit in Deutschland vorbereiten und den Einstieg in eine neue kulturelle Umgebung erleichtern – sowohl die des Studienlandes als auch die der anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten. In einem interkulturellen Training geht es u. a. um die Fragen: Was ist eigentlich Kultur? Wie beeinflusst kulturelle Prägung unsere Wahrnehmung, unser Denken und Handeln? Mit etwas Theorie, vor allem aber durch interaktive Methoden und Übungen, sollen Erfahrungen ausgetauscht, Vorstellungen und Wahrnehmungen reflektiert und das Bewusstsein für die eigene kulturelle Prägung sowie für andere Kulturen geschärft werden. Eine zweite Einheit vermittelt praktische Informationen für den Alltag in Deutschland, etwa zu Wohnungsmarkt, Behördengängen und dem Umgang mit Rassismus-Erfahrungen.

Auszeit im Katharinenkloster Angermund

Individuell planbar

Der Studienalltag in Deutschland kann anstrengend und belastend sein, ebenso können sich die weltpolitische Lage oder auch die Lage des eigenen Herkunftslandes auf das Gemüt, auf das psychische Wohlbefinden und auch auf die eigene intellektuelle Leistungsfähigkeit auswirken. Möglichkeiten der Besinnung sind dann selten. Seit Anfang 2024 kooperiert der KAAD mit dem Katharinenkloster Angermund in Düsseldorf bei der Unterbringung seiner Sprachschülerinnen und Sprachschüler. Das Katharinenkloster dient nun auch dem Netzwerk des KAAD als spiritueller Rückzugsort und ermöglicht nun mehr oder weniger ganzjährig Besinnungstage. Diese können als Exerzitien gestaltet sein, bei der das Studium außen vor bleibt. Eine strukturierte Zeit des Arbeitens (z. B. an einer Hausarbeit, Masterarbeit oder an der Dissertation) und Betens ist jedoch genauso möglich. Dieses Angebot findet außerhalb der ohnehin vom KAAD angebotenen Exerzitien (vgl. 26/08) statt. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit Terminvorschlägen an uns (zentrale@kaad.de) oder Ihr Regionalreferat zu wenden, damit wir die konkrete Dauer und den Termin festlegen können. Sowohl eine Auszeit von mehreren Tagen als auch über eine längere Zeit ist nach Absprache möglich.

Fachgruppen

Der KAAD fördert und vertieft die fachliche Vernetzung seiner Stipendiatinnen und Stipendiaten, seiner Alumnae und Alumni über Ländergrenzen und Regionen hinweg. Neben regelmäßigen von den Fachgruppen verantworteten Treffen bzw. Seminaren im virtuellen Raum finden auch Zusammenkünfte und Tagungen an unterschiedlichen Orten im In- und Ausland statt.

Fachgruppe „Sprache“

Die sprachliche Vielfalt der weltweiten KAAD-Gemeinschaft stellt ein Spezifikum dar, dem wir in dieser Fachgruppe ein wissenschaftliches Forum bieten möchten. Seit ihrer konstituierenden Sitzung im Rahmen der virtuellen Jahresakademie 2021 hat sich diese Fachgruppe mehrmals virtuell sowie persönlich getroffen. Sie richtet sich vor allem, aber nicht nur, an Personen aus dem Bereich der Philologien im Allgemeinen, der Linguistik und den Literaturwissenschaften im Besonderen. Ihr Ziel ist es, all denjenigen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumnae und Alumni, die sich mit Sprache beschäftigen, die Möglichkeit des Austauschs zu geben sowie die Möglichkeit, eigene oder gemeinsame Projekte zu erarbeiten.

Geplantes Treffen: 11. Juni 2026, 13:00–16:00 Uhr, Bonn (im Rahmen der Jahresakademie)
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Helen Meier (meier@kaad.de)

Fachgruppe „Wasser“

Die interdisziplinäre Fachgruppe in Zusammenarbeit mit Prof. em. Dr. Franz Nestmann (Universität Karlsruhe) bietet eine Plattform zum wissenschaftlichen Austausch über die globale Wasserproblematik an – eine Problematik, an der sich sowohl Konflikte als auch Kooperationschancen unserer Welt exemplarisch spiegeln. Die Fachgruppe soll dabei Wege des gemeinsamen Handelns ausloten.

Geplantes Treffen: 11. Juni 2026, 13:00–16:00 Uhr, Bonn (im Rahmen der Jahresakademie)
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Dr. Anselm Feldmann (feldmann@kaad.de)

Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“

Im Frühjahr 2016 haben rund vierzig KAAD-Alumni aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas am Rande einer internationalen Konferenz („Frieden, Versöhnung und Transitional Justice“) in Bogotá diese Arbeitsgruppe gegründet. Mitglieder der Fachgruppe haben sich auch über Ländergrenzen hinweg gegenseitig zu wissenschaftlichen Vorträgen eingeladen und internationale Forschungsteams gebildet. Erster Höhepunkt war die Veröffentlichung des Tagungsbandes von 2016 mit dem Titel „Paz, Reconciliación y Justicia Transicional en Colombia y América Latina“ (Bogotá, Editorial Pontificia Universidad Javeriana 2018). Aktuelle Stipendiatinnen und Stipendiaten aller Regionen, deren Studien und Forschungsprojekte zum Thema passen, sind zur Mitwirkung herzlich eingeladen.

Geplantes Treffen: 11. Juni 2026, 13:00–16:00 Uhr, Bonn (im Rahmen der Jahresakademie)
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Dr. Marko Kuhn (kuhn@kaad.de)

Fachgruppe „Religion im Dialog“

Seit über zehn Jahren widmet sich die interreligiös und interdisziplinär zusammengesetzte Fachgruppe „Religion im Dialog“ aktuellen Fragestellungen, die für die KAAD- Stipendiatinnen und Stipendiaten aus den Bereichen Theologie, Religionswissenschaft, Philosophie, Islamwissenschaft, Buddhologie und thematisch anknüpfenden Geistes- und Naturwissenschaften von besonderem Interesse sind. Die Herausforderungen der Gegenwart aus den Bereichen Politik, Umwelt, Gesundheit und Soziales verlangen ein gemeinsames Nachdenken. Die Teilnehmenden der Fachgruppe suchen daher das Gespräch untereinander, laden Expertinnen und Experten ein und kooperieren zu einzelnen Themen. In den letzten zwei Jahren setzte sich die Gruppe damit auseinander, was es gesellschaftlich bedeutet, „wenn Christen in der Minderheit sind“. Das gleichnamige Buch wird 2026 erscheinen.

Geplante Treffen: 11. Juni 2026, 13:00–16:00 Uhr, Bonn (im Rahmen der Jahresakademie)
Ansprechpersonen: Prof. Dr. Esther-Maria Guggenmos (esther-maria.guggenmos@ctr.lu.se)

Fachgruppe „Global Health“

Die Fachgruppe Global Health wendet sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumnae und Alumni aus dem Bereich der Gesundheitswissenschaften im weiteren Sinne (Medizin, Public Health, Psychologie), an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus angrenzenden Bereichen und an Forschende, die sich mit dem Themenfeld Gesundheit aus einer globalen Perspektive befassen. Das Fachgruppentreffen im Kontext der Jahresakademie 2026 widmet sich dem Thema „Die globale Gesundheitskrise und ihre Auswirkungen auf die psychische Gesundheit unter besondere Berücksichtigung von persönlicher Identität und dem Gefühl von Zugehörigkeit“. Das Treffen findet in der Form eines Kolloquiums statt. Eine Fachreferentin wird einen Impulsvortrag halten. Die Teilnehmenden sind eingeladen, Beiträge in Form von Kurzvorträgen zu leisten, in denen sie über ihre Forschung bzw. über ihre konkreten Erfahrungen in der Form von Fallberichten (Case Reports) berichten. Im Plenum werden diese analysiert und diskutiert.

Geplantes Treffen: 11. Juni 2026, 13:00–16:00 Uhr, Bonn (im Rahmen der Jahresakademie)
Ansprechperson in der Geschäftsstelle: Nils Fischer (fischer@kaad.de)

25. bis 27. September 2026
Jahrestagung „Wissenschaft und Öffentlichkeit“

Ort: Koblenz

Die 128. Jahrestagung der Görres-Gesellschaft bringt erneut Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen zusammen. In mehr als achtzig Vorträgen, die in fünfzehn wissenschaftlichen Sektionssitzungen sowie in zentralen Veranstaltungen gehalten werden, versammeln sich mehrere hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um den Austausch über das Rahmenthema zu vertiefen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie wissenschaftliche Disziplinen in die Öffentlichkeit hineinwirken, wie sie ihre Erkenntnisse in Gesellschaft und Politik einbringen und sich zugleich durch Impulse aus diesen Bereichen anregen lassen. Damit schließt die Tagung an aktuelle Diskussionen über die Rolle der Wissenschaft in demokratischen Gesellschaften an.

Ein besonderer Akzent liegt 2026 auf dem „doppelten Jubiläumsjahr“: dem 250. Geburtstag Joseph von Görres’ und dem 150. Gründungsjahr der Görres-Gesellschaft in Koblenz. Diese historische Rahmung verleiht der Tagung einen festlichen Charakter. Als Festredner konnte für Sonntag, den 27. September, der Wissenschaftsjournalist Harald Lesch gewonnen werden.

Die Interessensbekundung zur Teilnahme an der Jahrestagung erfolgt über die Rückseite des Anmeldeformulars.

Cusanuswerk
Bischöfliche Studienförderung

VERANSTALTUNGEN DES CUSANUSWERKS

Die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk ist eines von 13 Begabtenförderungswerken in der Bundesrepublik Deutschland. Aufgabe des Cusanuswerks ist die ideelle und materielle Förderung besonders begabter katholischer Studentinnen und Studenten aus Deutschland und den Ländern der Europäischen Union. Um den Dialog zwischen deutschen und ausländischen Studierenden zu fördern, hat der KAAD mit dem Cusanuswerk vereinbart, einige Veranstaltungen für Interessenten von der jeweils anderen Seite zu öffnen.

Die Jahrestagung und die Graduiertentagungen, die Promovierenden aller Fächer offenstehen, finden komplett in deutscher Sprache statt, die Teilnahme setzt gute Deutschkenntnisse voraus.

Das Cusanuswerk übernimmt alle Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus und die Hälfte der Anreise (DB, 2. Klasse). Bei kurzfristigen Absagen – weniger als zwei Wochen vor der Veranstaltung ohne ärztliches Attest – müssen Stornogebühren für die Unterkunft berechnet werden.

Die Interessensbekundung zur Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt über die Rückseite des Anmeldeformulars.

29. bis 31. Mai 2026 — Cusanuswerk A
Jahrestagung „Freiheit“

Ort: Baarlo/Venlo, Niederlande, Kasteel de Berckt

Freiheit ist einer der größten Schätze im Denken und Handeln der Menschheit. Die geistigen und zivilisatorischen, die politisch-rechtlichen, die gesellschaftlichen wie individuellen Orte, an denen die Wirklichkeit der Freiheit gesucht wird, verbinden Vergangenes mit dem Zukünftigen und bringen in aller Verschiedenheit Menschen zusammen. Eigene und andere Freiheit denken zu können, so Karl Jaspers, das mache den Menschen überhaupt zum Menschen. Die Jahrestagung des Cusanuswerks 2026 ermöglicht uns, das Thema „Freiheit“ angemessen vielschichtig anzugehen. Sie wird spannungsvolle, auch gegenläufige Perspektiven, in welchen Freiheit verhandelt oder untersucht wird, zusammenbringen und hierzu aus der Fülle von Fachhintergründen schöpfen.

14. bis 18. Oktober 2026 — Cusanuswerk B
Stil und Statement. Der Stoff, aus dem die Mode ist

Ort: Haltern am See, Könzgen-Haus

Was in Mode ist, wird getan und getragen. Bisweilen auch ertragen. Mode ist oberflächlich, äußerlich, scheinbar – sie ist praktisch... und praktisch unumgänglich. Stoffbahnen für alle Lebenslagen, slim fit, regular und unisex. Mode ist funktional und formal, ebenso extravagant und exzentrisch; sie ist Ausdruck und macht Eindruck; Mode scheint, schirmt und schützt. Sie liegt im Trend oder übersteht die Zeit. Mode ist bunt. Und selbst ihre graue Theorie schafft es hinein bis in die feinsten Unterscheidungsebenen der Psychologie, Soziologie, Philosophie. Die Theorie der Mode bedeutet stets auch ein Erfassen der Gesellschaft, der Mains(tr)eam-Kultur und Subkultur(en), der stillen Codes, Zeichen und Pointen. Die Graduiertentagung widmet sich – bewusst und vornehmlich in Perspektiven der Praxis – jenen Erscheinungsfeldern der Mode, die als Spiegel gesellschaftlicher Dynamiken, in den Schnittmustern von Individualität und Konformität, als kräftige Vektoren in unseren kulturellen und ökonomischen Koordinatensystemen beschrieben werden dürfen.

21. bis 25. Oktober 2026 — Cusanuswerk C
Maßgeschneidert: Entwicklungen personalisierter Medizin

Ort: Windischeschenbach, Haus Johannistal

Personalisierte Medizin zielt darauf, Diagnostik und Therapie an den individuellen genetischen, molekularen und klinischen Merkmalen von Patientinnen und Patienten auszurichten und damit Wirksamkeit und Verträglichkeit von Behandlungen zu verbessern. Auf dieser Graduiertentagung sollen Chancen und Grenzen personalisierter Ansätze kritisch beleuchtet und interdisziplinär diskutiert werden. Einführend wird ein Überblick über Konzepte, methodische Grundlagen und Anwendungsfelder der personalisierten Medizin gegeben; darauf aufbauend rückt der Schwerpunkt auf zwei zentrale Innovationsfelder: Gentherapie als potenziell kausaler Ansatz zur Korrektur genetischer Defekte sowie Pharmakogenetik bzw. Pharmakogenomik zur genetisch gesteuerten Anpassung von Wirkstoffwahl und -dosierung. Abschließend widmen wir uns den ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen personalisierter Medizin. Die Tagung möchte einen Raum schaffen, in dem naturwissenschaftliche, klinische und normative Perspektiven auf personalisierte Medizin produktiv miteinander ins Gespräch gebracht werden.

Caritaskongress: Generationengerechtigkeit und Zusammenleben: Erfahrungen aus dem Globalen Süden

24. bis 26. Juni 2026

Leitung: Nils Fischer, KAAD
Ort: Berlin, Caritaskongress

In Kooperation mit dem Deutschen Caritasverband gestaltet der KAAD auf dem 7. Caritaskongress in Berlin einen Workshop zum Zusammenleben der Generationen aus internationaler Perspektive. Auf dem Kongress kommen Menschen aus ganz Deutschland und dem deutschsprachigen Raum zusammen, die sich beruflich und ehrenamtlich für soziale und gesellschaftliche Anliegen einsetzen. Unter dem Motto „Zusammen geht was. Caritas verbindet Generationen“ bietet der Kongress 2026 die Möglichkeit, die vielgestaltige Caritas-Arbeit in Deutschland kennenzulernen und Akteurinnen und Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kirche zu treffen.

Im Rahmen der Youngcaritas-Initiative widmet sich der Workshop der Generationengerechtigkeit und dem Zusammenleben der Generationen aus der Perspektive des Globalen Südens. Als Expertinnen und Experten wirken die Geförderten des KAAD mit. Ihre Erfahrungen aus den Heimatländern fließen in einen interkulturellen und interreligiösen Austausch mit den Kongressteilnehmenden ein.

Der Kongressbesuch und der Workshop werden im Vorfeld gemeinsam vorbereitet. Während der Veranstaltung nehmen die Teilnehmenden am vollständigen Programm des Kongresses teil und besuchen gezielt Formate, die für das Thema Generationengerechtigkeit besonders relevant sind. Die individuellen Eindrücke aus den Workshops, Podien und Begegnungen werden im Anschluss miteinander besprochen und reflektiert.

Für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung am Workshop Voraussetzung. Gute Deutschkenntnisse sind von Vorteil, da nur ein kleiner Teil des Kongressprogramms in englischer Sprache angeboten wird.

Die Interessensbekundung zur Teilnahme am Caritaskongress erfolgt über die Rückseite des Anmeldeformulars.

KAAD-Auslandsakademie 2026 Künstliche Intelligenz und gesellschaftlicher Wandel: Auswirkungen, Dynamiken und Perspektiven im lateinamerikanischen Kontext

30. Juli bis 02. August 2026

Ort: Medellín, Kolumbien, Seminario Redemptoris Mater

Mit der Auslandsakademie 2026 rückt der KAAD Lateinamerika in den Fokus der globalen Debatte über Künstliche Intelligenz. Dabei steht nicht allein die technische Entwicklung im Mittelpunkt, sondern die Frage, wie Innovation gesellschaftliche Verantwortung, Gerechtigkeit und das Verständnis von Menschenwürde beeinflusst. Der KAAD begreift diese Debatte als zentrale Herausforderung einer sich wandelnden Welt – und als Chance, aus internationaler, interdisziplinärer und christlich inspirierter Perspektive Orientierung zu bieten.

KI verändert Lebensrealitäten tiefgreifend – in der Gesundheitsversorgung ebenso wie in Bildung, Forschung, Kunst, Kommunikation oder Spiritualität. Während technologische Entwicklungen in Teilen Lateinamerikas mit hoher Dynamik voranschreiten, stellen sich gleichzeitig spezifische Fragen nach gesellschaftlicher Teilhabe, ethischer Steuerung und kultureller Einbettung. Die Akademie möchte diesen Spannungsfeldern Raum geben und einen Dialog fördern, der nicht nur technologische Fortschritte beschreibt, sondern auch gesellschaftliche Gestaltungsfragen ins Zentrum rückt.

Die KAAD-Auslandsakademie 2026 widmet sich den sozialen, kulturellen und ethischen Implikationen von KI aus lateinamerikanischer Perspektive. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Thema globale Gesundheit: Wie verändert KI medizinische Diagnostik, Gesundheitsversorgung und den Zugang zu Wissen? Welche Risiken bestehen – etwa durch ungleiche Datenverfügbarkeit, fehlende Transparenz bei automatisierten Entscheidungen oder die Abhängigkeit von privatwirtschaftlicher Infrastruktur?

Auch andere Lebensbereiche geraten in den Blick: Bildung, Forschung, Kunst, zwischenmenschliche Beziehungen und religiöse Praxis. Bereits der verstorbene Papst Franziskus hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass KI zu einer der größten Herausforderungen für die Wahrung von Menschenwürde, Gerechtigkeit und Arbeit geworden ist – ein Impuls, den die Akademie im kirchlichen Kontext aufgreift. Die Akademie versteht sich als ein Forum des Dialogs zwischen Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft und zugleich als Ort, an dem ethische Fragestellungen und internationale Zusammenarbeit zusammengeführt und gemeinsam diskutiert werden.

Church at the Cutting Edge: Social and Pastoral Work in Marginalized Areas

25. bis 28. Juni 2026

Leitung: KAAD Association of Scholars from East Africa (KASEA)
Dr. Marko Kuhn, KAAD
Ort: Malindi, Kenia
Geistliche Begleitung: Willybard Kitogho Lagho, Bischof der Diözese Malindi
P. Peter Kaigua, St. Paul's University Chapel, Nairobi

Die Diözese Malindi wurde im Jahr 2000 aus Teilen der Erzdiözese Mombasa und des Bistums Garissa gegründet, um die Verwaltung der Kirche und Pastoral näher an die verstreuten Gemeinden der nördlichen Küste Kenias sowie an die ariden und semiariden Gebiete der Verwaltungsbezirke Tana River und Lamu zu bringen. Diese Regionen verfügen über eine schwache Infrastruktur; nomadische Lebensweisen und geringe Wertschätzung von Schulbildung prägen das soziale Umfeld. Die Kirche reagiert darauf mit Bildungs-, Gesundheits- und Sozialprojekten, die besonders die Jugend und Frauen stärken sollen.

Die pastorale Arbeit der Diözese ist geprägt von zwei Schwerpunkten: der „Erstevangelisation" – also der erstmaligen Verkündigung des Evangeliums – und dem Dialog mit dem Islam, der im betreffenden Gebiet weit verbreitet ist.

Der Diözesanbischof von Malindi, Willybard Kitogho Lagho, ist ein ausgewiesener Experte für den christlich-islamischen Dialog und seit vielen Jahren eng mit dem KAAD verbunden. Bereits in seiner früheren Tätigkeit als Generalvikar der Erzdiözese Mombasa stand er in engem Austausch mit KAAD-Alumni und Alumnae und begleitete ein Seminar der Vereinigung KASEA (KAAD Association of Scholars from East Africa). Vor diesem Hintergrund lädt er die Geförderten ein, die pastorale und gesellschaftliche Arbeit seiner Diözese kennenzulernen.

Im Fokus dieses Alumni-Seminars stehen Fragen regionaler Entwicklung: die Abhängigkeit der Küstenregion von Fischerei, Tourismus und Landwirtschaft, Herausforderungen durch Armut, Arbeitslosigkeit und Übernutzung von Ressourcen sowie die pastorale Antwort der Kirche. In den nördlicheren Gebieten stehen aufgrund wiederkehrender Dürren vor allem Wasser- und Hygienemaßnahmen, Nothilfe und Konfliktprävention im Mittelpunkt.

Zum Programm gehören Referate, Besuche von Projekten und Pfarreien, Gottesdienste mit Bischof Lagho sowie Exkursionen an Orte der Küste vor Malindi.

Universitäre Bildung im Libanon: Religiöse und kulturelle Vielfalt als Ressource

19. September 2026

Leitung: Nils Fischer, KAAD
Ort: Zouk Mosbeh, Libanon

Die universitäre Bildung im Libanon bewegt sich im Spannungsfeld tiefgreifender gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Herausforderungen – sowohl innerhalb des Landes selbst als auch in der Region des Nahen und Mittleren Ostens. Im Verhältnis zur Bevölkerung hat das Land eine bemerkenswert hohe Dichte an Hochschulen: 48 offiziell anerkannte Universitäten sowie universitären Einrichtungen bei 5,5 Millionen Einwohnern. Diese Zahlen verdeutlichen die zentrale Bedeutung akademischer Qualifikation und Forschung im Libanon.

Dabei ist der Libanon durch eine ausgeprägte religiöse, kulturelle und ethnische Vielfalt geprägt, die sich unmittelbar in der Hochschullandschaft widerspiegelt: Universitäten sind hier nicht nur Orte der Wissensvermittlung, sondern auch der sozialen Interaktion, des interreligiösen und interkulturellen Austauschs sowie der Förderung zivilgesellschaftlicher Kompetenzen. Gleichzeitig werden viele Hochschulen von den großen religiösen Gruppen getragen, etwa von verschiedenen christlichen Kirchen und muslimischen Gemeinschaften. Dies illustriert nicht nur die gesellschaftliche Fragmentierung im Libanon, sondern trägt auch zu ihrer Festigung bei. Zugleich stellen die libanesischen Universitäten für Glaubensgemeinschaften in den Nachbarländern, insbesondere in Syrien, wichtige Räume der Identitätswahrung dar.

Derzeit sind die Universitäten im Libanon erheblichen Belastungen ausgesetzt: Politische Instabilität, wirtschaftliche und wachsende soziale Not führen zu einer kontinuierlichen Verknappung materieller Ressourcen. Für die Universitäten bedeutet dies sinkende Planungssicherheit und wachsende Schwierigkeiten, Qualität und Chancengleichheit aufrechtzuerhalten. Die Zugangsmöglichkeiten junger Menschen zu akademischer Bildung verschlechtern sich zunehmend. Verschärft wird die Lage durch verstärkte Migrations- bzw. Fluchtbewegungen: Der anhaltende Braindrain entzieht dem Land qualifizierte Fachkräfte, belastet dadurch das Bildungssystem und schwächt die Zivilgesellschaft.

Das Alumni-Seminar nimmt diese Entwicklungslinien auf und reflektiert die gegenwärtige Lage der Hochschulbildung im Libanon. Es richtet den Blick auf die Herausforderungen und jene Potenziale, die sich für die gesamtgesellschaftliche und regionale Entwicklung eröffnen.

Forschung ohne Grenzen: Chancen und Herausforderungen für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Oktober 2026

Leitung: Prof. Dr. Yelena Etaryan,
Dr. Siranush Papoyan,
Prof. Dr. Aram Simonyan,
Markus Leimbach, KAAD
Ort: Dilijan, Armenien

Internationale Forschung und Mobilität gehören heute zu den zentralen Voraussetzungen wissenschaftlicher Innovation, interkultureller Verständigung und persönlicher Karriereentwicklung. Gerade junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa sehen sich jedoch mit vielschichtigen Barrieren konfrontiert. Dazu zählen politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Krisen, eine vielfach unterfinanzierte Forschungslandschaft mit eingeschränkter digitaler Infrastruktur und erschwertem Zugang zu Fachliteratur sowie restriktive Visumsbestimmungen und Reisebeschränkungen. Ebenso erschweren Ausschlüsse aus akademischen Netzwerken die aktive Teilhabe am globalen wissenschaftlichen Austausch.

Die KAAD-Alumni-Konferenz in Dilijan untersucht, wie junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit diesen Herausforderungen umgehen und welche Chancen sich ihnen selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen eröffnen. Dabei wird insbesondere die Rolle von Alumni-Netzwerken und institutioneller Unterstützung beleuchtet, ebenso wie Strategien, um dem Brain Drain entgegenzuwirken und Brain Circulation zugleich als dynamisches Konzept wissenschaftlicher Kooperation zu stärken.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Rolle von Alumni-Netzwerken, die – jenseits formaler Strukturen – Orientierung, fachlichen Austausch und institutionelle Rückbindung ermöglichen. Die Konferenz untersucht, wie solche Netzwerke zur Stabilisierung regionaler Communities of Practice beitragen können und welche Formen der Unterstützung erforderlich sind, um Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern langfristige Perspektiven zu eröffnen.

Ziel der Tagung ist die Entwicklung tragfähiger Ansätze zur Stärkung akademischer Kooperationen über Ländergrenzen hinweg sowie der Aufbau belastbarer Alumni- und Peer-Netzwerke, die Wissenstransfer und gegenseitige Unterstützung in einem herausfordernden Umfeld ermöglichen.

Klimawandel und Wasserknappheit: Herausforderungen und Lösungsansätze in Jordanien

November 2026

Leitung: Nils Fischer, KAAD
Ort: Amman, Jordanien

Der Klimawandel stellt für den Nahen Osten tiefgreifende gesellschaftliche Herausforderungen dar. Das zeigt sich besonders in Jordanien, wo er sich auf ökologische, soziale, wirtschaftliche und politische Bereiche gleichermaßen auswirkt. Jordanien gehört zu den Ländern der Region, die am stärksten unter den Folgen des Klimawandels leiden. Zudem verschärfen Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und landwirtschaftliche Wassernutzung die ohnehin angespannte Wassersituation. Deshalb steht Jordanien vor der Aufgabe, seine begrenzten Wasserressourcen effizient zu nutzen, die Versorgung nachhaltig zu sichern und sich an die klimatischen Veränderungen anzupassen.

Insgesamt wird deutlich, dass die Folgen des Klimawandels in Jordanien nur durch ein integriertes Vorgehen bewältigt werden können. Wissenschaft und Wasserwirtschaft übernehmen dabei eine zentrale Rolle. Im Mittelpunkt der Konferenz stehen daher der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Forschung, technologische Innovationen, Fragen nachhaltiger Wasserbewirtschaftung sowie politische Strategien und zivilgesellschaftliches Engagement. Der Schutz der Ressource Wasser ist nicht nur eine Frage ökologischer Notwendigkeit, sondern auch eine Voraussetzung für soziale Stabilität, wirtschaftliche Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit des Landes.

Der KAAD veranstaltet die Konferenz gemeinsam mit dem DAAD-Büro in Amman, dem jordanischen Partnergremium und der KAAD-Fachgruppe Wasser. Sie richtet sich an die lokalen Sur-Place-Geförderten sowie an Alumnae und Alumni und nimmt die Rolle von Wissenschaft und Wasserwirtschaft bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels in Jordanien in den Blick

Lokale Perspektiven auf Klimagerechtigkeit und Entwicklung

29. November bis 01. Dezember 2026

Leitung: Association of KAAD-Alumni in the Philippines (AKAP)
Dr. Anselm Feldmann, KAAD
Ort: Manila oder Camiguin (Mindanao), Philippinen

Im Jahr 2026 übernehmen die Philippinen den Vorsitz der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) und richten den 48. ASEAN-Gipfel aus. Damit rückt das Land in den Mittelpunkt zentraler Zukunftsdebatten über die Transformation des Energiesektors, die Anpassung an den Klimawandel und die Prävention von Naturkatastrophen – Themen, die für die gesamte Region eine immer größere Dringlichkeit gewinnen, insbesondere für jene Bevölkerungsgruppen, die aufgrund ihrer Lebensumstände vulnerabel sind.

Das Alumni-Seminar des KAAD auf den Philippinen, organisiert von der Association of KAAD-Alumni in the Philippines (AKAP), nimmt diese inhaltlichen Linien auf und überträgt sie in den Kontext von Kirche, Zivilgesellschaft und lokaler Entwicklung. Es geht der Frage nach, wie internationale Verpflichtungen, etwa im Rahmen der ASEAN, in konkrete Handlungsstrategien vor Ort übersetzt werden können – mit Blick darauf, betroffene Gemeinschaften zu stärken und Schutzbedarfe sichtbar zu machen.

Ausgangspunkt der Diskussionen ist die Einsicht, dass globale Lösungen nur dann tragfähig sind, wenn sie mit lokalen Erfahrungen und Verantwortlichkeiten verbunden bleiben. Daher stehen die Alltagsperspektiven jener Menschen im Mittelpunkt, die unmittelbar von den Folgen des Klimawandels betroffen sind: Landwirtinnen und Fischer, Familien in von Überschwemmungen bedrohten Gebieten oder junge Menschen, die sich in Umweltinitiativen engagieren.

Im Austausch mit Fachleuten, kirchlichen Vertreterinnen und Vertretern sowie Mitgliedern des Alumni-Netzwerks werden Strategien entwickelt, wie Entwicklungsinitiativen, Bildungsarbeit und Umweltprogramme so ineinandergreifen können, dass sie die Resilienz dieser Gruppen stärken. Das Seminar will zeigen, dass nachhaltige Veränderung nicht nur durch politische Vereinbarungen, sondern durch gemeinsames Lernen, Solidarität und ein wachsendes Verantwortungsbewusstsein für die unterschiedlichen Lebensrealitäten vor Ort entsteht.

Herausgeber:
Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e.V.
Hausdorffstr. 151, 53129 Bonn
Tel.: (0228) 91758-0, Fax: (0228) 91758-58
E-Mail: zentrale@kaad.de
www.kaad.de

Verantwortlich:
Dr. Nora Kalbarczyk, Generalsekretärin

Redaktion:
Helen Meier, Dr. Nora Kalbarczyk

Alle Rechte vorbehalten,
Bonn, Dezember 2025

MISEREOR IHR HILFSWERK
Auswärtiges Amt
DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ
adveniat für die Menschen in Lateinamerika
Renovabis

Economy
Wirtschaft
Health
Gesundheit